

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Q. 202.

Diez, Dienstag, den 21. Dezember 1920.

26. Nabroona.

Neues vom Tage.

Der Straßenbahnerstreik in Kassel dauert an. Die Leitung der Großen Kasseler Straßenbahn hat sämtliche streikenden Angestellten gekündigt.

Auf der Landstraße von Duderstadt nach Berghausen am Samstag abend der Studentrat Hartung von Unkenen erstochen worden. Ob es sich um einen Rache- oder einen Raubmord handelt, ist nicht festgesetzt wor-

Gegenüber den Gerüchten in der niederländischen Presse, im Schoße der deutschen Delegation Meinungsverschiedenheiten herrichten, wird festgestellt, daß die deutsche Delegation voller Harmonie und Einmütigkeit zusammensteht.

Der Reichspostminister hat dem Reichstag mitgeteilt, die Reichsregierung dem Antrag auf Vinausschiebung Einführung der neuen Zeitungsgebührenordnung keine zu geben beschlossen hat.

Die kommunistische Arbeiterzeitung meldet, daß die D. von der 3. Internationale als sympathisierende Partei anerkannt worden sei.

In der Nähe von Oldenburg wurden durch eine Explosion von Schrapnells 3 Personen getödtet.

Die Reichseinnahmen.

Aber haben wir über den Eingang der Steuern und in die Reichskasse nur gelegentlich einmal kurze Mitteilungen in den Reden des Finanzministers gehört, der unszulängliche Brauch scheint nun auch aufgeben zu sein. Nunmehr hat der Reichsanzeiger die Einnahmen des Reiches für die ersten sieben Monate des Haushaltsjahres 1920/21 veröffentlicht. Das Haushaltsjahr läuft vom 1. April bis 31. März. Die Aufgabe der Finanzverwaltung besteht nun darin, den Haushalt rechtzeitig fertigzustellen. Es geschieht das in der Weise, daß die Einnahmen auf Grund der Einnahmen in den Haushaltsjahren geschätzt werden, während die Ausgaben nach Maßgabe der Anforderungen der einzelnen Minister eingestellt zu werden pflegen. Das war in normalen Zeiten kein schwieriges Verfahren. Wenn auch immer noch eine Schulung dazu gehörte, sich in den Labyrinthen des Reichshaushalts und außerordentlichen Haushalt zu zurechtzufinden. Im Kriege behielten wir uns mit einem Notthaushalt. Das ging, weil ja der Hauptteil der Ausgaben durch Kriegsanleihen gedeckt wurde. Aber nach dem Kriege wurde der Brauch des Notthaushaltes beibehalten worden. Das dazu rein äußerlich kein Zwang vorlag. So erfahren wir von Zeit zu Zeit, wie schlecht es um unsere Finanzen bestellt ist. Der Zahlenreichtum hat uns unendlich dafür gemacht, daß der Reichshaushalt mit den Einnahmen von 40 bis 50 Milliarden abschließt. Vielkommen wir etwas mehr zur Besinnung, wenn wir die Zahlen der Reibseinnahmen betrachten. Die sind deshalb so außerordentlich reichlich, weil sie die tatsächliche finanzielle Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes widerspiegeln.

Finanzvervollung hatte die Einnahmen des Jahres 1930-21 aus Steuern, Zöllen und Abgaben mit Milliarden Mark eingelegt. Vor dem Kriege war schon mit 3 bis 4 Milliarden Mark Einnahmen und Ausgaben im Reiche. Allerdings kommt das Mehr zum Teil auf Rechnung der Geldentwertung. Wenn auf das 8- bis 10fache angelegt wird, so ergibt sich das — nach Goldmark gerechnet — unserer Steuerbelastung nur um hohes größer ist, als sich aus Verlust der Gebiete im Osten und Westen sowie aus Einkürpungen unserer Wirtschaft erklärt. Aber dieser Vorschlag von 35 Milliarden Mark wird überhaupt nicht werden. Den Hauptausfall haben die direkten Steuern ergeben. Ein Ausgleich bei den Verbrauchssteuern eingetreten, wenn sie auch den Vorschlag erreichen müssen wir uns halten, darin ein Symptom der Steigerung der deutschen Wirtschaftskraft zu sehen. Verbrauchssteuern sind Verbrauchssteuern, d. h. die Steuern sind nach dem Werte erhoben. Wenn also beispielsweise die Preise steigen, obgleich die Förderung gleich geblieben, so steigen doch die Steuern. Die Kohlensteuer war mit 4,5 Milliarden eingelegt. Dieser Betrag wird auch erreicht werden, trotz der hohen Kohlenpreise und der Geldentwertung. Es ist ebenso für die Ergebnisse der Tabak- und Weinsteuern. Sie werden höher sein als der Vorschlag, aber wir werden mehr rauchen und trinken, sondern weil die Preise und damit auch die Steuern höher getrieben hat. Für die ersten sieben Monate kamen nur 14 Milliarden Mark Steuern. Zölle und Abgaben kommen, während es mindestens 23 Milliarden sein müssen. Mit anderen Worten, die deutsche Wirtschaft reicht heute nicht aus, um nur die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Auslandsschulden haben nunmehr 165 Milliarden Mark. Es werden noch höher steigen, unsere Bankrott machen, wenn wir nicht das Neueste an Kredit herbeiholen und dazu weitgehende Auswärtigkeit und Hilfe erfahren.

10 Millionen Flaschen Selt.

Der Deutsche Gultenpler-Orden, Distrikt Hannover, hat an den Reichs- und die Reichsregierung eine Kundgebung gerichtet, in der er u. a. ausführt:

In englischen Zeitungen schreibt man über die in Deutschland veranfaßte Werbeloche für „unser hungernden Kinder“ und entwirft mit Recht sich darüber, daß in diesem Jahre in Deutschland 10 Millionen Gläser Champagner getrunken und daß während der 113 Monate in dieser Saison in Berlin 411½ Millionen Mark am Totalisator ausgeben und

Rog nun dahingestellt sein, von wem das Geld hierfür ausgegeben wird, jedenfalls wird es von uns aus eigenen. Wir müssen zur Herstellung dieses mit ausländischen Champagners den Zucker einführen, und dafür das Getränk zu teuren Preisen wieder einführen. „Und unsere Kinder hungern. Keineslich ist es mit anderen Volksernährungsmitteln, wie mit Gerste, Kartoffeln usw. Um den Schnapsverbrauch einzudämmen, hat der Ernährungsminister den Bierbrauereien zur Herstellung eines „kräftigeren Bieres“ 1/600 000 Rentner Gerste zugewiesen. „Und unsere Kinder hungern.“

Es ist des deutschen Volkes unwürdig, vom Auslande Nahrungsmittel zu eröbten und eigene Nahrungsmittel in Wein, Bier und Schnaps zu verwandeln. Es ist unantwortlich, auf das Geschäft des Wein-, Bier- und Schnapskapitals mehr Rücksicht zu nehmen als auf die Ernährung der hungernden Massen des Volkes.

- Vom Reichstag und von der Regierung verlangen wir:
1. daß kein Zucker zur Winterernte freigegeben wird, solange keine hinreichende Vorräte für die Haushaltungen gesichert ist;
 2. daß den Bauern nicht mehr Getreide geliefert wird, als sie 1919/20 erhalten haben;
 3. daß jede Erzeugung und jeder Handel von und mit Trinkbrennwein verboten wird;
 4. daß ein Verbot der Einfuhr von Spirituosen erfolgt, soweit dies nach dem Friedensvertrag zulässig.

Dentid Land.

Deutschland und der Völkerverbund.
In der Debatte über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund, die in Genf stattgefunden hat, erklärt unser Berliner Vertreter, daß dieses Problem sehr bald nach der Lösung der Wiedervereinigungsfrage seiner Regelung entgegensteht. In italienischen politischen Kreisen soll schon jetzt die Absicht bestehen, der deutschen Regierung den Vorschlag zu machen, ein formelles Aufnahmegeruch beim Völkerverbund einzureichen.

Wiederaufbau einer deutschen Handelsflotte.

Wie die Westb. Itg. aus maßgebenden Schiffahrtseisen-
erfahrungen, besteht neuerdings die Hoffnung, daß der Wiederauf-
bau einer deutschen Handelsflotte gesichert zu werden kann, und daß
die Bestrebungen amerikanischer Schiffahrtseisen, den See-
verkehr mit Deutschland wieder in größte Umfang anzugehen
halten. Die einzige Hoffnung würde es sein, daß es auch
den deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen regere Formen
annehmen. Mit eigenen Mitteln glauben die deutschen
Schiffahrtseisen kaum an eine Möglichkeit der Wiederbesie-
lung eines größeren deutschen Handelschiffahrtverkehrs.

Das deutsche Eigenthum in Belgien.

Grässel, 30. Dez.
Dasas meldet, der Ministerrat habe beschlossen, daß
seil kurzem zur Liquidation allen deutschen Besit-
thums, das seit dem Waffenstillstand in Belgien unter
Besitzer stehe, zu schreiten. Die 3 Bre Belge erlauft dazn
eine Folge der Brigerung der deutschen Regierung, das
Lebererinkommen über die Einlösung der in Belgien ver-
flichenen Warlnoten zu vollziehen.

Das arme Deutschland.

Aus dem Riesengebirge wird gemeldet, daß alle Hotels und Logierhäuser für die Weinachtsfeierzeit: außerordentlich starken Besuch erhalten werden. Viele hundert Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden, obwohl für ein Zimmer bloßach hundert Mark Tagespreis und darüber gezahlt wurden.

Niebstener für Wohnungsluxus.

Unter den neuen Steuern der Stadtgemeinde Berlin fallen die Steuerhöfe für Wohnraumsteuern der h. i. r. e. h. e. b. i. g. Höhe ganz besonders auf. Es sollen erhoben werden bei zwei Wohnräumen über den Normalbedarf 500 Mark, bei drei Wohnräumen 1000 Mark, bei vier Wohnräumen 1500 Mark, bei fünf Wohnräumen 2000 Mark, bei sechs Wohnräumen 2500 Mark und für jeden weiteren Wohnraum die Kleinheit von 500 Mark mehr. Als Normalbedarf wird für jeden Bewohner ein Wohnraum angesehen, und ein weiterer Wohnraum bleibt in jeder Wohnung gemietet. Die Groß-Berliner Gemeinde wird abwarten müssen, wie sich das Stadtparlament des neuen Berlin zu diesen Entwürfen verhalten wird. (Und andere Städte werden abwarten müssen, ob nicht ihre Behörden auch bald in der Eile kommen, daß eine Steuer für Wohnraumsteuern mindestens ebenso angebracht, jedenfalls aber ein gutes Stück einträglicher wäre, als etwa die Abgaben.) (Red.)

Politische Rundschau.

Ein internationaler Wirtschaftskongreß im Februar.
Von außenpolitischer Seite erfährt die „Westf. St.“ daß neuerdings von amerikanischer sowohl, als auch von englischer

Die Konferenz in Brüssel.

Das Echo in der französischen Presse

Wie nicht anders zu erwarten war, zeigt sich die französische Presse wenig befriedigt von dem Inhalt der deutschen Erwiderung und der Vertreter der Agence 'Havas' bereits von der Möglichkeit, daß die Konferenz zu einem Mißerfolg führen werde, der die Alliierten zwingen würde, andere Methoden zur vollen Durchführung des Friedensvertrages in Aussicht zu nehmen.

- Mit unermindelter Schärfe spricht man von unserem „höhen Willen“. Ja, selbst die Auskünfte, welche unsere Delegierten über unsere Verhältnisse gegeben haben, deuten man als einen Versuch, uns durch gefällige Schilderungen unserer Lage den auferlegten Verpflichtungen entziehen zu wollen. Und doch liegt es lediglich an den Verhältnissen und nicht etwa an uns und unserem guten Willen, wenn die Auskünfte nicht nach dem Wunsche der Gegenpartei ausgefallen sind.

Unsere Leistungsfähigkeit.

Das nach Brüssel mitgebrachte Manifest gibt den Delegirten der allirten Mächte die Unterlagen für die Erkenntniß dessen, was uns möglich ist. Dabei ist jedoch festzuhalten, daß unsere ganze Leistungsfähigkeit, wie sie in Brüssel dargelegt wird, an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist. Daß allen Dingen gegenüber sie sich nämlich auf die Annahme, daß Oberschlesien bei Deutschland bleibt. Erfüllt sich diese Annahme nicht, so tritt eine so grundlegende Veränderung in unserer gesamten wirtschaftlichen Verfassung ein, daß wir einer ganz neuen Periode zu sprechen sind. Das vorgelegte Material würde in diesem Falle nicht mehr gültig sein können. Ferner ist die Voraussetzung, daß die schweren Hindernisse, die der Friedensvertrag dem deutschen Auslands-Handel in den Weg stellt, entweder aufgehoben oder, wenn dieser Weg so lang ist, durch Erleichterungen der vor allem in Frage kommenden Mächte tatsächlich beseitigt würden, so wie Eng. und durch die kürzlich veröffentlichte Kundmachung bereits die Beseitigung der deutschen Handelsbilanz ganz unenheblich und die Vorbedingung dazu ist, daß überhaupt wieder ein deutscher Außenhandel stattfinden kann. Das ist nicht denkbar, wenn das deutsche Vermögen beschlagnahmt bleibt, oder wo es bereits liquidirt ist, die Ausbändigung des Erdölbesitzes verweigert wird.

Frankreich.

Es te mir beurteilt werden.

In der letzten Kammer Sitzung richtete General Casel zu eine Anfrage an den Ministerpräsidenten von Deutschland entworfen oder ob die Entlassung auf gutem Wege sei. Man müsse für eine gewisse Zeit die deutsche Militärmacht beseitigen. Diese Periode müsse, soviel wie möglich verlängert werden. Deutsch und sei eine schikanierende Macht, die der Ausführung des Friedensvertrages Bestand entgegenstehe. Die Reparationsfrage sei noch nicht geregelt. Erst wenn Deutsch und entworfen sei, könne Frankreich seine militärischen Lasten verringern, ohne die Interessen des Vaterlandes zu gefährden.

Ministerpräsident Lehmann sagte, wenn man ihn frage, ob Deutschland vollkommen entwaffnet sei, dann antworte er nein. Wenn man ihn aber frage, ob Deutschland auf dem Wege zur Entwaffnung sei, dann antworte er ja. Ministerpräsident Lehmann fährte die Anzahl der abgestellten Waffen und Munition an und erklärte, Deutschland müsse sein Heer auf 100 000 Mann herabsetzen. Es ist das nicht ohne Widerstand. Ministerpräsident Lehmann fährt fort: „Die Entwaffnung Deutschlands scheitert trotz seines Widerstandes, der nur unsere Festigkeit ermuntern kann, vorwärts. Gegenüber einem Deutschland, das kein Material besitzt, ist Frankreich mit einem ungeheuren Material ausgerüstet. Deutschland, das 150 000 Mann Soldaten unter den Waffen hat, uns, wenn es wolle, das Doppelte, steht einem Frankreich gegenüber mit 800 000 Mann Soldaten und den Waffen. Wären wir in dieser Lage unfähig, Deutschland niederzuwerfen, wenn es widerlegen sollte, den Kopf zu erheben? Wir halten die Mainlinie und alle Brückenköpfe, die Kanäle und die Eisenbahnen. Unsere Sicherheit läuft keine Gefahr. Die Regierung hat über Schwabigkeit getan dadurch, daß sie einen Gegenwurf eingebracht hat, der die nationale Verteidigung nicht schwächt, der aber auf die wirtschaftlichen Nothwendigkeiten Rücksicht nimmt. Der Abg. Borchers führte aus: Deutschland weigert sich, den Friedensvertrag auszuführen, ob es sich nun um Kohlen oder um die Entwaffnung handle. Die Kammer habe die These Millerands bekräftigt, der erklärt habe, die Kräfte für die Befestigungszeit seien nicht, wenn Deutschland nicht den Vertrag ausführe; sie könnten nur berechnet werden, von dem Tage an, an welchem Deutschland den Friedensvertrag ausgeführt habe.

Mit Bezug auf die Konferenz in Brüssel führte Ministerpräsident Beyrout noch aus: Den französischen Delegierten seien Lare, bestimmte und kategorische Instruktionen gegeben worden. Frankreich wolle nur verlangen, dass „raisonable“ sei. Ob die Schuld in Goldwert oder in Währung bezeugt werde, bleibe sich gleich; sie müsse bezahlt werden.

Aus Diez und Umgebung.

Im Evang. Gemeindehaus fand am Sonntag nachmittag eine Weihnachtsfeier der Junglings- und Jungfrauenvereine statt, wozu die Mitglieder der Gemeinde eingeladen waren. Der Saal nebst dem anstehenden Raum konnte die Menge der Erschienenen kaum fassen; schon lange vor Beginn der Veranstaltung waren alle Plätze besetzt. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Vortrag des Choral: „Gott ist unser Herr und unser Gott“, hierauf sprach Dir. Diez einen stimmungsvollen Prolog. Fräulein Wislicenus trug mehrere Weihnachtsgedichte vor, von einigen Mitgliedern der beiden Vereine wurden Gedichte vorgetragen. Am meisten gefielen aber die beiden Weihnachtsspiele: „Der Tere Tannenbaum“ und „Der Christbaum“. Sämtliche Mitwirkende gaben ihr Bestes und wurden durch reichen Beifall belohnt. Der Herr Pastor sprach zum Schluss noch einige zu Herzen gehende Worte und mit dem gemeinsamen Gesang von „O du fröhliche“ war die Feier beendet. — Am 2. Weihnachtstage, abends 8 Uhr fand eine Weihnachtsfeier für die Erwachsenen statt, bei welcher beide Weihnachtsspiele wiederholt werden sollten.

Sitzung der Stadtverordneten zu Diez am 20. Dezember 1920.

Unter dem Vorsitz des Stadtv.-Vorstehers Thomas sind 13 Stadtverordnete anwesend. Am Magistratsrath Bürgermeister Stellb. Diez, Beigeordn. Edardt und Gasteier, sowie Schöffe Amelke.

Eingangs der Sitzung legt Stadtv.-Vorst. Thomas Berichterstattung gegen den Sitzungsbericht der letzten Stadtverordnetenversammlung in der Wiesbadener Volksstimme ein.

Punkt 1. Erhebung einer Gemeindesteuer vom reichs-einkommensteuereigenen Einkommen.

Der Stadtv. Diez weist einen Fehlbetrag von 114 225,30 Mark auf. Es hat sich herausgestellt, daß derselbe am Schlusse des Rechnungsjahres jedenfalls 179 786,50 Mark erreichen dürfte. Der Magistrat hat sich daher entschlossen, eine Gemeindesteuer vom steuerfreien Einkommen zu erheben, die die Summe von 181 759,50 Mark erbringen soll. Die Steuer stellt eine weitere erhebliche Belastung der Bürgerschaft dar.

Dies brachte auch Stadtv. Ringshausen zum Ausdruck, der weiter den Magistrat bittet, bei seinem Anstreben ein klareres Bild zu geben und schließlich den Antrag auf vorherige Kommissionsberatung stellt.

Stadtv. Dienethal erklärt die Stellungnahme der soz. Fraktion und stellt den Antrag auf Erhöhung der Einkommensgrenze bei Verheirateten auf 11 000 bzw. 12 000 Mk. Der Antrag der Vorlage würde dadurch um 12 088,50 gekürzt sein.

Bürgermeister Stellb. Diez bittet dringend, von einer Kommissionsberatung abzusehen, da bis 1. Januar noch die

Steuer vom Herrn Regierungspräsidenten und dem Bezirkshauptmann genehmigt werden müßte, um ihre Gültigkeit zu erlangen.

Stadtv.-Vorst. Thomas stellt diesen neuen Gesichtspunkt mit zur Debatte.

Ran ist trotzdem für Kommissionsberatung, was Stadtv. Ringshausen und Stadtv. Neusch noch einmal betonten.

Der Antrag wird nach einiger Debatte auch angenommen, nachdem man vorher noch die Tagung der Finanzkommission auf Dienstag, 21. 12., und neue Stadtv.-Sitzung auf Donnerstag, 23. 12., die sich mit der Vorlage beschäftigen soll, festgesetzt hat.

Punkt 2. Erhöhung der Pflegegeldsätze im Stadt. Krankenhaus.

Auf Antrag des Magistrats werden die Pflegegeldsätze in der 1. Klasse für Auswärtige auf 40 Mark, für Einheimische auf 35 Mk., in der 2. Klasse für Auswärtige auf 28 Mk., für Einheimische auf 25 Mk., in der 3. Klasse für Auswärtige auf 15 Mk., für Einheimische auf 13 Mk., für Krankenträger auf 13 Mk. und Ortsarme auf 11 Mk. festgesetzt.

Stadtv. Dienethal wünschte den Satz der 3. Klasse auf der alten Höhe belassen zu sehen.

Punkt 3. Neufestsetzung des Schulgeldes für die Realschule.

Der Antrag, das Schulgeld für die auswärtigen Schüler der Schule auf 600 Mark festzusetzen, wird genehmigt. Punkt 4. Anerkennung der Bedingungen für die Gewährung des Staatszuschusses zur Realschule.

Durch ministeriellen Erlass vom 10. 10. 20 werden die Bedingungen für die Gewährung eines Staatszuschusses für die Schulen bekanntgegeben. Dieselben bringen einen großen Eingriff in die bisherige Selbstverwaltung der Gemeinden auf diesem Gebiete. Der Magistrat empfiehlt trotzdem, der Rat gehorchend, die Annahme derselben. Mit der Hoffnung, daß die Einsprüche des Städtebundes erfolgreich sind, werden die Bedingungen angenommen.

Punkt 5. Bereitstellung von Mitteln zu Gunsten der Kranken und unterernährten Schulkinder.

Die Untersuchung der Kinder der Volksschule hatte das traurige Ergebnis, daß 100 Kinder unbemittelte Eltern haben und unterernährt sind. Ihnen zu helfen, ist Aufgabe der Stadt. Ab 1. Januar sollen für dieselben täglich 50 Liter Milch und eine Quantität Lebertran bereit gestellt werden. Um die Aufgabe zu lösen, bedarf es vorläufig der Bewilligung von 20 000 Mark. Dieselben sollen aus dem Gewinnanteil der Stadt bei der Lebensmittelaufstellung in Limburg, die demnächst aufgelöst wird, und aus der Sammlung für notleidende Kinder gedeckt werden. Die Versammlung erklärt allgemein ihre Zustimmung.

zu der Hilfsaktion für unsere Jugend und genehmigt die 20 000 Mark.

Bürgermeister Stellb. Diez gibt Kenntnis von seinen Bemühungen, 50 Kinder in die holländ. Provinz Holland in Ferien zu schicken. Bei seinen Freunden in Holland habe er allgemein Unterstützung und Hilfe gefunden und hofft das Beste für unsere kranken und unterernährten Kinder damit zu erreichen.

Stadtv. Neusch dankt Bürgermeister Stellb. Diez für seine Bemühungen.

Stadtv. Ringshausen weist auf die mangelhafte Abreispflege zahlreicher Kinder hin.

Punkt 6. Erhöhung des Gasgeldes.

Die Versammlung nimmt einer 15prozentigen Erhöhung des Gasgeldes zu. Leuchtgas kostet somit jetzt pro Kubikmeter 1,50, Kraftgas der Kubikmeter 1,40 Mk.

Punkt 7. Anderweitige Festsetzung eines Gasgeldes.

Der Witwe des Polizeiergeanten Voos eine jährliche Versorgungszulage von 600 Mk. zu zahlen, wird beschlossen.

Punkt 8. Mitteilungen.

Der vorläufige Abschluß der Rechnung für 1919 wird bekanntgegeben.

Beigeordneter Gasteier verliest im Auftrage des Magistrats eine Erklärung betr. den Bericht über die demokratische Versammlung und die Stellungnahme des Magistrats in Bezug Stadtverordnetenversammlung dazu.

Hierzu spricht noch Stadtverordneter Ringshausen. Schluß der Sitzung 6,35 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der Emser in Dieser Zeitung.

Unruhen im Russenlager Soltan.

De Hannover, 20. Dez. Gestern abend sind in Russenlager Soltan in der Lüneburger Heide Unruhen entstanden. Die dortigen Internierten stellten an die Lagerverwaltung die Forderung, einen in Haft genommenen Kameraden, der der Staatsanwaltschaft überliefert werden sollte, sofort freizulassen. Auf Anordnung des Oberpräsidenten Moske wurden zwei Hundertschaften der Schutzpolizei von Hannover noch in der Nacht im Sonderzug nach Soltan beordert. Die Ruhe im Lager ist wiederhergestellt.

Für und gegen König Konstantin.

London, 20. Dez. Gestern kam es zu lebhaften Kämpfen zwischen griechischen Anhängern und Gegnern König Konstantins. Die Bemühungen haben die Abhaltung des Beispruchs in der griechischen Kirche anlässlich der Wiedervereinigung Konstantins verhindert. Die Feierlichkeit wurde deshalb von den Anhängern des Königs am Abend in der griechischen Gesandtschaft abgehalten.

Lebensmittelstelle f. d. Stadtbezirk Diez

Mittwoch, den 22. Dezember, von vormittags 8 Uhr bis mittags 12 Uhr Umtausch der Brotkarten.

Bekanntmachung.

Um den Steuerpflichtigen die Bezahlung ihrer Reichssteuerpforten zu erleichtern, wird die Landesbankstelle in Diez am

21. Dezember 1920

22. Dezember 1920

23. Dezember 1920

24. Dezember 1920

auch während der Nachmittagsstunden ihre Geschäftsräume für den Verkehr mit dem Publikum offen halten.

Diez, den 19. Dezember 1920.

Der Vorstand des Finanzamtes
Markloff, Obersteuerinspektor.

Raucher

Günstigen Einkauf durch direkten Bezug gewährt Ihnen grosse Vorteile.

10% Rabatt

bei Einkauf von 50 Stück auf die folgenden feste Preise:

Zigaretten 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pfg. in Packung von 20 Stk. an.

Zigarren von 50 Pfg. an in Packung von 25 Stück an.

Reichhaltige Auswahl erster Fabrikate.

Wilh. Müller

Diez,

Ecke Altstadt- und Verbindungsstrasse. — Telefon Nr. 312.

Unsere Darlehensgläubiger werden hiermit ersucht, die Zinsen pro 1920 auf die Schuldcheine bis Ende dieses Monats abgeben zu wollen.

Vorschußverein zu Diez,
G. G. m. u. V.

Rhein- u. Moselweine

Heinrich Maxeiner, Weinhandlung
Bad Ems. „Zur Wacht am Rhein“ Tel. 143

Wochenabreisskalender

mit Schieber

per Stück Mark 5.— zu haben in der
Druckerei H. Chr. Sommer, Ems-Dies.

Cigarren

für Weihnachtsgeschenke passend

in Kistchen von 100, 50 und 25 Stück

in den Preislagen von

Mk. 2,50, 2.—, 1,50, 1.—, 0,80,

0,60 u. 0,40 per Stck. empfiehlt

Albert Kauth, Bad Ems

Telefon Nr. 29

Prima Margarine

Postkollis zu 9/1 Pfd. gesalzen Mk. 14.—
per Pfd., ungesalzen Mk. 14,50 per Pfd.
franko Haus.

Prima Loydkäse (Limburger Art) 20
Stück zu 200 Gramm per Kiste Mk. 94.—
franko

Merkar-Handelsgesellschaft m. b. H.
Mainz, Leibnizstr. 8, Telefon Nr. 2058

Im Laden für Gelegenheitskäufe! Verkauf in Bad Ems

im Volksbekleidungs-Laden, Ecke
Bahnhofstraße, gegenüber Cafe Weber sind
noch folgende Bestände bis Weihnachten
zu verbilligten Preisen sofort verkäuflich:

einzelne Anzüge, Manschettenhosen, eisen-
gefärbte Arbeitskleider, gestricelte Unterwäsche,
Hemden, Schlofferanzüge, schwarze Hofer,
Kausfärbische, Leder-Hauskleider, gestricelt
und mit Lederbesätzen, Aufnehmer, gestricelt
Fingerhandschuhe, Fausthandschuhe, gestricelt
Soden, Garne, Wäpne, Knöpfe, schwarz
und graue Strickwolle, Schafwolle, schwarz
und blaue Stoffstücke, für Kleider zum
Schulentauchen, Hosenträger, Mägen, Ein-
legehosen, rindled. Arbeitskleider, besetzt
rind. Frauen- und Kinderkleider, Hemden-
stoffreste, Schürzenstoffreste, Unterrockstoff-
reste, Unterrocke, Schürzen, Taschentücher,
neue Frucht- und Melisse, ca. 100 Stück
einmal gebrauchte Melisse, sehr starke Sorte
Verkauf von 8 Uhr früh bis abends,
jeden Tag bis Weihnachten. Für Vorzüge, die bis
zum Feste nicht verkauft sind, wird dann der
Verkauf nach dem Feste von Montags bis
Samstags jeder Woche fortgesetzt, wieder zu
verbilligten Preisen.

Carl Schröder.

Auf den Weihnachtstisch

empfehle große Auswahl in

blühenden und Blatt-Pflanzen,
Körben, Waldidyllen, usw. zu bill.
Preisen.

Gärtnerei A. Kühnle, Ems, Bachstr.

Für das Weihnachtsfest:

— empfehle ich preiswerte Geschenke —

Flausch-Morgenröcke,

Woll-Jacken,

Damen-Wäsche,

Herrn-Wäsche,

Seiden-Blusen,

Strick-Krawatten.

Ich bitte meine Auslagen zu beachten.

Modehaus A. Hanhold,

Promenadenhotel, Bad Ems

Lahnstraße.

Für den Weihnachtstisch

empfehle: ff. Spekulation, Makronen
und Marzipan-Gebäck, große Aus-
wahl in Schokolade und Pralinen,
losse und in Packung, Bonbons,
Marzipan-Kartoffeln und Marzipan-
Sachen, allerlei Sorten Torten, Wein-
und Tee-Gebäck.

Café und Konditorei

Im Römer, Ems

Römerstr. 94.

Von Mittwoch ab

: Verkauf von Pferdefleisch:
und frischer Wurst

Marktstraße 10, Ems.

Holl. Molkerei-

butter,

Süßrahm - Mar-

garine,

Büchsenmilch,

ggz. u. unge-

empfehlen

M. Bräutigam, Ems

Telefon 297.

Preisw. z. verkaufen:

1 Kleiderschrank, eintür.,

1 Bücherschrank (3-fach)

Teis: 1 Feldbett mit

Matratze, 1 Wandregal

(Gobelin), je stück.

Diez, Schloßberg 26.

Verloren

von alter Dame langer

grüner Bollicial (Striege-

andenken) Gegen gute

Belohnung abgegeben

Kadustr. 17 I, Ems.

Junger Mann

erfah. in doppelt. Buch-

führung und sonstigen

Büroarbeiten für sofort

gekauft. Schriftliche Be-

wertung mit Zeugnisan-

schriften und Gehaltsan-

sprüchen unter 2. 402

an die Geschäftsst.

Eine Saanen-Ziege

zu kaufen gesucht.

Schaefferberg, Ems,

Bachstr. 3.

Dame sucht 1-2

möbl. Zimmer

mögl. mit Pension, Off.

unter 3. 26 an d. Ge-

schäftsstelle 1504

Wetterauer

Gänse,

Mast-Kenten,

Truthähnen,

Truthühner,

Hähnen,

Suppenhühner,

schwere Wald-Ha-

Has im Aussehn.

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,

Rehrücken,



Erfolg ist Anerkennung!



**Herren-
Stiefel
in
großer
Auswahl
und
bester
Verarbeitung**

in Diez
in Freilendix
in Birlenbach
in Schönborn
in Ebertshausen
in Katzenelnbogen
in Hahnstätten
in Oberneisen
in Niederneisen
in Flacht
in Holzheim



in Limburg
in Altdiez
in Balduinstein
in Cramberg
in Steinsberg
in Langenscheid
in Hirschberg
in Holzappel
in Laurenburg
in Nassau
in Ems

**Damen-
Stiefel und
Schuhe
in großer
Auswahl
und
schönen
Formen**

und an allen Plätzen der näheren und weiteren Umgebung
trägt man mit Vorliebe

Meyer's Stiefel und Schuhe

**Mädchen-, Knaben- und
Kleine Kinder-
Schuhwaren**

Bequeme Formen. Kräftige Ausführung.

Meyer's Stiefel und Schuhe sind die besten Erzeugnisse der deutschen Schuh-Industrie. Ihre schönen Formen, ihr gutes und bequemes Passen, ihre Dauerhaftigkeit und die Beibehaltung ihrer guten Form, auch bei sehr langem Tragen, haben meinen Schuhwaren ihren ausgezeichneten Ruf verschafft und dauernd gesichert.

Winter-Schuhe

in sehr preiswerten Sorten

Leder- und Schuhwaren-Haus

Adolf Meyer, Diez, Marktplatz 8

Gegründet 1857

Fernsprecher 275

10. (B.) H. 3890. II. Ang.
Wiesbaden, den 11. Dezember 1920.

Bekanntmachung.
Auf Antrag sämtlicher beteiligten Gewerbetreibenden bestimme ich auf Grund des § 41b Gewerbeordnung unter Aufhebung des Beschlusses 1 meiner Bekanntmachung vom 1. Oktober 1920 (Reg.-Amtsbl. S. 285) den Gewerbe der Barbier- und Friseur- in Diez a. d. Lahn an Sonn- und Festtagen den Betrieb vollständig ruht.

Abgenommen sind der erste Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfesttag an welchen das Geschäft in der Zeit vom 1. April bis 30. April nur von 8 bis 11 Uhr vormittags und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 9 bis 12 Uhr vormittags ausgeübt werden darf.

Im Abschnitt 2 bis 4 meiner Bekanntmachung vom 1. Oktober 1920 erlassenen Bestimmungen finden sinngemäß Anwendung.

Diese Bekanntmachung tritt in Kraft, sobald sie in ordentlicher Weise veröffentlicht ist.

Der Regierungs-Präsident.
F. E. ges. (Unterschrift).

Wiesbaden, den 20. Dezember 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Neujahrswunsch-Ablösung 1921.

Die Liste zur Beteiligung an der Neujahrswunsch-Ablösung liegt im Rathaus, Zimmer 1, zur Einsichtnahme vom 19. d. Mts. ab. Der Erlös aus freiwilligen Gaben wird den beteiligten Kindern zugewandt.

Anschrift: Mittwoch, den 29. Dezember, 12 Uhr.

Die Beteiligung wird ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1920.

Der Bürgermeister.
F. E. ges.

Bekanntmachung.

Der Kohlenvorrat im Gaswerk geht zu Ende. Es reicht nur noch für zwei Tage aus. Es dürfen keine Kohlen eintreffen, muß das Gaswerk voraussichtlich am Mittwoch, 23. Dezember stillgelegt werden.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die rechtliche Rote der Forderung für die der Behebung verursachte Schäden der Stadtkasse in Empfang genommen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Gefunden

Personen mit Inhalt. Abgeholt.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Ruder-Verein Bad Ems e. V.

Sonntag, 26. d. Mts., am 2. Weihnachtstage
im Kursaal

**Weihnachtsfeier
Ballfestlichkeit m. Verlosung**

Eintritt für Mitglieder: Herren M 5.—, Damen M 3.—,
für Nichtmitglieder: Herren M. 10.—, Damen in deren
Begleitung M. 5.—

**Zum Weihnachts- und Neu-
jahrsfest aus jetzt zur Einfuhr
freigegebenen Partien emp-
fehle täglich nach Bedarf
frischgebrannten**

Kaffee

in eigener Rösterei hergestellt
**Adolf Stahlschmidt,
Diez, Telephonanschluss 283**

NB. Für Wiederverkäufer günstige Ein-
kaufgelegenheit

Evangel. Jugendverein, Ems
Weihnachtsfeier

Mittwoch, den 22. Dez., abends 8 Uhr im
Gemeindeaal.

Festkaffee

frisch eingetroffen bei
P. Biel, Ems.

**Sunlicht-Seife
Palmin Kaffee**

eingetroffen bei
**3. Schreiber,
Diez.**

Ankauf
gebr. Möbel, sowie
ganze Einrichtungen.
**Georg Faulhaber
Coblenz.**

Höringstraße 5.
Telefon 592

Zu verkaufen:

1 Schlaf-Chaiselongue, 1
Sofa, 1 zweifach. Kleider-
schrank, 1 zweifachfriges
kompl. fast neues Bett
1 klein. Tisch, eine Tisch,
1 Stuhl mit Kiste, 1
Salon-Lampe, gut gehend.
**Mainzerstr. 4,
Hinterhaus, Ems.**

Stundenmädchen

für halbe Tage gesucht
**Toufar,
Schloß Johannisberg,
I. Ems.**

Zum baldigen Eintritt
oder täglich

Mädchen

gesucht, einstellend vor-
mittags ab März für
ganze Tage.
**Wohlfühl Zahnstr. 28
Ems.**

2 Harmoniums

mit 8 u. 14 Register sehr
billig abgegeben. Piano-
stühle und Noten-
ständer billigst. Piano-
haus Zimmermann,
Coblenz, Schloßstraße 30

2 Pianos

fast neu, Friedmann,
preiswert zu verkaufen,
Pianohaus Zimmer-
mann, Coblenz, Schloß-
straße 30.

Gebr. Piano

gegen Kassa zu kaufen ge-
sucht. Off. m. Preisang.
um 100 an die Ge-
schäftsstelle. 1489

Selbstgebr. gibt Dar-
lehen an sichere Ver-
sicherungen ohne Bürgen durch
H. 22 an d. Geschäfts-
stelle. 1490

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Heim-
gange meines lieben unvergesslichen
Mannes, sage ich Allen, besonders
den Herrn Trägern meinen herz-
innigsten Dank.

Frau Julie Mengel.

Bad Ems, 20. 12. 1920.

ZAHN-PRAXIS

Nassau

Charlotte Kyritz Emserstrasse 1

Sprechstunden jeden Werktag außer Sonntag
von 9-12 und 3-6 Uhr.

Behandlung von Krankenkassenpatienten.

Empfehle:

1a. geräuch. Bomm. Gänsebrüste,
1a. geräuch. Gänsebrusthälften,
1a. Gänseleberpasteten in Dosen;
Delfardinen in Dosen;
Sardellenfilet in Dosen;
Feinste Delikatess-Desserts, grätenlos, in
verschiedenen Dosen, in Dosen;
Nordsee-Krabben in 1/2 und 1/3 Dosen
Corned beef im Aufschnitt und in Dosen
Holländer Käse,
Gefüllte Käse,
ff. Macaroni
Bosnische Pfäuten.

P. Biel, Ems.
Telefon 132.

**Sie
KAMEL**

gibt es solange Vorrat immer
noch zu 60 Pfg. das Stck. im

Cigarren-Haus

Völker & Pammer

Coblenzstr. 76 BAD EMS Römerstr. 26